

Laibacher Zeitung

N^r = 74.



Donnerstag

den 13. September

1838.

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Mailand, den 2. Sept. Der feierliche Einzug Ihrer k. k. Majestäten in diese Hauptstadt fand gestern Mittag Statt. Unter dem geräumigen und kostbar geschmückten Zelte zu Loreto harreten die zum Empfange des erhabenen Herrscherpaares bestimmten hohen Herrschaften und Würdenträger. Um 10 Uhr Morgens traten Ihre Majestäten in das Gezelt. Zur Rechten Sr. Majestät des Kaisers befand sich der Erzherzog Vicelkönig, ihm zur Seite die beiden Gouverneure; dann der Hofrath des Mailänder Suberniums, und die Räte der Subernien von Mailand und Venedig (die Letztern in Deputation); zur Linken standen die Großwürdenträger des Hofes, die Hauptleute der Leibwache, der Militär-Obercommandant, der Generaladjutant Sr. Majestät, die Großwürdenträger des lombardisch-venetianischen Königreichs und die Pallastdamen. Nach gnädigst empfangener Huldigung von Seite der Anwesenden, verfügten sich Ihre Majestäten in die eleganten Gemächer des Gezelttes, um der Ruhe zu pflegen, während der Zug gereiht wurde, und sich in folgender Ordnung in Bewegung setzte: Eine Abtheilung Cavallerie mit Trompetern; ein Bataillon Grenadiere mit der Musikbände; zwei k. k. Vorreiter, denen mehrere prächtig gezäumte Pferde, jedes von zwei Reitknechten geführt, folgten; die k. k. Bereiter zu Fuß; die k. k. Hofdienerschaft zu Fuß; die k. k. Hoftrompeter und der Paukenschläger zu Pferd; die Herolde der nicht königlichen Städte, welche jedoch eine Municipalität haben; dann jene der königlichen Städte, paarweise nach alphabetischer Ordnung der bezüglichen Städte, mit Ausnahme jener von Mailand und Venedig, welche die Reihe schlossen; die Podesta der besagten Städte, jeder mit einem Municipalassessor zur Seite in gleicher Ordnung, jener von

Mailand ausgenommen, der mit den Municipalassessoren an dem Stadthore zum Empfange Sr. Majestät aufgestellt war; die Deputationen der Universitäten von Padua und Pavia, der Akademie der schönen Künste von Mailand und Venedig, und des Instituts der Wissenschaften und schönen Künste; die Deputirten der Provinzial-Congregationen paarweise nach alphabetischer Ordnung der durch sie vertretenen Provinzen; die Provinzialdelegation paarweise nach ihrem Dienstesalter, zuletzt die Hofräthe und Provinzialdelegaten von Venedig und Brescia; die Deputirten der Central-Congregationen nach der Anciennität; die Räte der beiden Subernien von Mailand und Venedig, zuletzt der Hofrath des Mailänder Suberniums; alle diese in zweispännigen Kutschen; der Gouverneur von Venedig, dann jener von Mailand, jeder in sechsspänniger Kutsche; zwei k. k. Hoffouriere zu Pferde; berittene Pagen; zwei k. k. Kammerfouriere zu Pferde; der hoffähige Adel einzeln und auch paarweise; die k. k. Stallmeister; die k. k. Kammerer; die k. k. Geheimräthe, worunter auch die Großwürdenträger des lombardisch-venetianischen Königreichs; der k. k. Oberstkämmerer und der Obersthofmarschall in einer sechsspännigen Hofequipage; der k. k. Obersthofmeister, ebenfalls in sechsspänniger Hofequipage; an den Wagenschlägen ging die Dienerschaft der bezüglichen Herrschaften in Gala. Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Vicelkönig in sechsspännigem Galawagen, ihm zur Seite sein Obersthofmeister zu Pferde; zu beiden Seiten des Wagens die Hofdienerschaft zu Fuß; Ihre k. k. Majestäten im kaiserl. Prachtwagen mit sechs Pferden bespannt, vor welchem sechs Herolde in großem Costüme mit dem Bart auf dem Haupte und dem Stabe in der Hand ritten; der k. k. Oberststallmeister; der Obersthofmei-

ster Ihrer Majestät der Kaiserin, die Hauptleute der Leibwache, alle beritten, folgten unmittelbar Ihren Majestäten; der Militär-Obercommandant ritt zur Rechten und der Generaladjutant Sr. Majestät zur Linken des Wagens; an jedem Wagenschlage gingen k. k. Hofbediente; der Hofequipageninspector war rechts etwas vor dem Wagen; sechs lombardisch-venetianische Edelgarden zu Fuß, und außerhalb derselben sechs Trabantengarden bildeten die Flügel und die Pagen im Dienst folgten der kaiserl. Equipage; die Obersthofmeisterin Ihrer Majestät der Kaiserin, dann 12 Pallastdamen im Dienst, alle in sechsspännigen Hofkutschken; die lombardisch-venetianische Edelgarde zu Pferd; der Postdirector von Mailand mit einem Directionsbeamten, die Postmeister und zwei Postoffiziere ritten zur Seite der Reifewägen Ihrer Majestäten; ein Grenadierbataillon mit der Musikbande; eine Cavallerieabtheilung. — Um halb 12 Uhr kam der feierliche Zug an der Porta Orientale an, wo der Podesta von Mailand Sr. Majestät mit kurzer Anrede die Schlüssel der Stadt überreichte, die ihm mit huldvollen Worten wieder zurückgestellt wurden. Am Thore des Doms harrten Ihre k. k. Hoheiten die Erzherzoge und Erzherzoginnen mit der gesammten Geistlichkeit auf Ihre Majestäten. Der Cardinal-Erzbischof reichte Höchstendenselben das Weihwasser, worauf Sie nahe am Hauptaltare unter einem Baldachine Platz nahmen, und dem Absingen der Ambrosianischen Hymne beiwohnten. Nach Beendigung derselben verfügte sich der feierliche Zug in den k. k. Pallast, wo er sich, nachdem sich Ihre Majestäten in die innern Gemächer zurück gezogen hatten, auflöste. — Die ganze lange und reizende Allee, welche von Loreto nach der Porta Orientale führt, war zu beiden Seiten mit verzierten Gerüsten voll Zuseher bedeckt. Auch in der Stadt, wo es der Raum nur immer gestattete, waren solche errichtet worden. Eine ungeheure Menschenmenge drängte sich auf den Straßen; alle Fenster, alle Balkone waren angefüllt, und überall bewunderte man Pracht und Eleganz. Der außerordentliche Glanz des Hofzuges both dem erstaunten Publikum ein ganz neues und ungewohntes Schauspiel. Auf der ganzen Wegestrecke wurden Ihre Majestäten von den getreuen Unterthanen mit dem lärmendsten Beifall begrüßt. Nicht der geringste Unfall trübte die Feier des glücklichen Tages. Abends war die ganze Stadt prächtig beleuchtet, und der allgemeine Jubel gab sich durch den außerordentlichen Reichthum der Illumination und die vielen Sinnbilder und Transparente in allen Straßen zu erkennen. Als sich Ihre Majestäten in prachtvollen Hofequipagen und mit glänzendem Gefolge in Mitte

der treu ergebenen Bevölkerung zeigten, um die Beleuchtung zu besehen, erschallte unaufhörlicher enthusiastischer Beifall aus dem Munde des hochbeglückten Volkes. Unter den beleuchteten Sinnbildern zeichneten sich vor Allen zwei aus, die der reiche Mailänder Handelsmann, Hr. Jacob Mendel, zu Ehren Ihrer Majestäten hatten verfertigen lassen. Weder in Paris noch in London war je etwas Ähnliches gesehen worden. Es waren zwei Gemälde aus Brillanten, Rubinen, Smaragden und andern Edelsteinen, dann aus großen Perlen verfertigt; das eine stellte den kaiserl. Adler mit dem lombardischen Wappen in der Mitte, und die Namensschiffre Sr. Majestät vor, das andere bildete die Namensschiffre Ihrer Majestät der Kaiserin in Blumengewinden von Genien gehalten. Sie waren 2 $\frac{1}{4}$ Elle hoch und eine breit. Folgende zwei Inschriften: „Honor. Imp. Et. Regio F. I. A. Longob. Venetosq. Beantis. und Honor. Imp. Et. Regin. M. A. C. Pientissimae Augustae,“ bestanden aus halbellentlangen Buchstaben, geformt durch lauter à jour gefasste Brillanten, worunter prachtvoll Solitäre prangten. Die Genien aus Diamanten hielten eine Perlenschnur, in deren Mitte sich eine runde Perle von 79 Gran Gewicht befand; die leichtesten hatten 38 Gran, und alle zeichneten sich durch Glanz, Weiße und Rundung aus. Der ganze kostbare Schatz darf ohne Übertreibung auf mehr als zwei Millionen Lire im Werthe angeschlagen werden, und die künstliche Fassung so vieler Edelsteine, welche der Eigenthümer von den ersten Meistern in Paris, London, Petersburg, Wien, Mailand und Venedig bewirken ließ, muß ihm wenigstens 6 bis 7000 Thaler gekostet haben. — Die heutige Mailänder Stg. enthält den Prospect der Feste und Ceremonien, welche während dem Aufenthalte der allerhöchsten Herrschaften in der Hauptstadt der Reihe nach folgen werden. (B. v. T.)

Die Gazzetta di Milano vom 3. September meldet: „Gestern um 11 Uhr Vormittags geruhten Ihre Majestäten die Individuen, welche die Repräsentation des Königreichs bilden, zu empfangen, bei welchem Anlasse, die Centralcongregationen die ehrfurchtsvollste Bitte vortrugen, Se. Majestät möchten allerhuldreichst geruhen, als Geschenk zur Krönung die Errichtung einer lombardisch-venetianischen Nobelpolizei anzunehmen. — Se. Majestät der Kaiser, in gerechter Würdigung der Gesinnungen der Anhänglichkeit und Treue, aus denen dieses Vorhaben entspringen, haben das Anerbieten und die Errichtung eines Instituts zu genehmigen geruht, welches der adeligen Jugend des lombardisch-venetianischen Königreichs

eine glänzende Laufbahn eröffnet und diese Provinzen der Ehre beigelegt, die geheiligte Person Sr. Majestät bewachen zu dürfen. — Am nämlichen Tage geruhten Ihre Majestäten die k. k. Generalität und das Offiziercorps, die Behörden und die Geistlichkeit, dann die k. k. geheimen Räte, Kammerherren, Ordensritter und den hoffähigen Adel zu empfangen. — Mittags war große Tafel bei Hofe, nach deren Aufhebung Ihre Majestäten mit einem glänzenden Gefolge auf dem Corso erschienen. — Eine unermessliche Menge von Zuschauern war sowohl auf dem Corso als in allen Straßen, durch welche Ihre Majestäten fuhren, versammelt, und eine große Zahl eleganter Equipagen folgte dem kaiserlichen Zuge. Der Monarch und Seine erlauchte Gemahlinn wurden allenthalben mit dem lebhaftesten Applaus begrüßt. Abends beehrten Ihre Majestäten, in Begleitung der durchlauchtigsten Erzherzoge und Erzherzoginnen und der erlauchten Gäste, die sich gegenwärtig in unserer Stadt befinden, das k. k. neu restaurirte Theater alla Scala, welches aufs glänzendste beleuchtet war, mit Ihrer Gegenwart. — Als Ihre Majestäten gegen halb 9 Uhr in der großen Hofloge erschienen, ertönte einstimmiger, lange fortgesetzter Beifallruf. Ehe das Schauspiel begann, wurde die Volkshymne, von den anmuthigsten Tänzern durchweht, mit Begleitung von Chören und entsprechenden Decorationen, angestimmt, unter welchen diejenige, die den nunmehr vollendeten Friedensbogen (Arco della Pace) vorstellte, mit besonderem Beifall aufgenommen wurde. — So oft im Volksliede Ferdinando Imperator ausgesprochen wurde, erhob sich das ganze Auditorium, das zahlreichste, welches sich wohl je im Theater alla Scala eingefunden hatte, sowohl im Parterre, als in den Logen, von seinen Sitzen, verneigte sich gegen Ihre Majestäten und brach in unbeschreiblichen Jubel aus. — Nach Beendigung der Volkshymne verließen Ihre Majestäten das Schauspielhaus unter erneuertem Jubelrufe des versammelten Publicums.“ (St. B.)

Deutschland.

Augsburg, 3. Sept. Gestern haben Se. Maj. der König so wie Se. Maj. der Kaiser von Rußland unsere Stadt wieder verlassen, nachdem sie noch Vormittags einem großen Feldgottesdienst im Lager beigewohnt, so wie mehrere Merkwürdigkeiten und öffentliche Gebäude, namentlich das Militärspital und dieieß- und Bohranstalt besucht hatten. (Allg. Z.)

Belgien.

Brüssel, 27. Aug. Der König hat am 23. d. M. von Ostende aus auf der Eisenbahn die Brücke von Tronchiennes besucht, bei der kürzlich der Unfall

passirte. Den Anordnungen Sr. Majestät zufolge, soll die Passage baldmöglichst wieder hergestellt, und in Zukunft die größte Vorsicht bei jener Brückenüberfahrt angewandt werden. Am folgenden Tage hat der König die Truppen im Lager von Beverloo gemustert.

(Prag. Z.)

Frankreich.

Paris, 30. August. Ein Journal sagt, die haitische Regierung sey gesonnen, einen bevollmächtigten Gesandten nach Paris zu schicken. Dieß wäre der erste Versuch regelmäßiger Repräsentation dieser Republik in Europa, die bisher nur Consuln in einigen Handelsstädten zur Vertheidigung ihrer Interessen hatte.

Interessant ist bei der jetzigen Lage der äußern Angelegenheiten Frankreichs folgende genaue Notiz über die Vertheilung der sämtlichen französischen Truppen. In diesem Augenblick sind 16 Regimenter in Afrika, eines in Ancona, 17 bewachen die südlüche Gränze, 52 die nördlichen und östlichen von Dünkirchen bis Nizza, 28 sind in Garnison in Paris und in den Umgebungen; Straßburg ist von 5 Regimentern besetzt, Lyon von 6; 40 Regimenter endlich stehen im Centrum des Landes. (Allg. Z.)

In Rheims haben die dortigen Weber am 20. August in der Kirche des heil. Jacob ein Fest zum Andenken Jacquarts, des Erfinders des nach ihm benannten Webestuhls, gefeiert. Früher verdienten die Weber in dieser Stadt täglich nur 20 bis 25 Sous; allein seit dem vor 3 bis 4 Jahren die Jacquart'schen Stühle eingeführt sind, ist ihr Verdienst bis zu 5 bis 6 Fr. gestiegen. Es ist noch nicht lange her, daß die Arbeiter die neuen Jacquart'schen Stühle zertrümmerten, und jetzt feiern sie bereits Feste zum Andenken ihres Erfinders. (W. Z.)

Wie bei der Armee, so hatten auch bei der Marine aus Anlaß der Geburt des „Grafen von Paris“ eine Anzahl Beförderungen Statt. Wir nennen die des Contreadmirals Hugon zum Viceadmiral. Dagegen haben in der Ehrenlegion bis jetzt keine Beförderungen und Ernennungen Statt gefunden. Das Siecle schreibt dieß der Einsprache des Kanzlers der Ehrenlegion, Marshalls Gerard, gegen die vorschwenkerischen Ertheilungen dieses Ordens zu.

Die Bulle zur Errichtung eines Bisthums von Algier ist in Paris angekommen. Der zum Bischof ernannte Abbe Dupuch ward sogleich von Bordeaux, wo er sich befand, nach Paris abgerufen. (St. B.)

Spanien.

Madrid, 21. Aug. Bei der Nordarmee werden sehr große Anstalten zur Belagerung von Estella

getroffen, und der Graf Pluchana soll sich feierlichst gegen die Königin verpflichtet haben, dieses Unternehmen nicht länger zu verschieben. — Gestern Abend ist der General Narvaez hier eingetroffen, wird jedoch sogleich zur Reservearmee zurückgehen.

Bayonne, 28. Aug. Briefe aus Saragossa von vorgestern wollen wissen, die Armee des Centrum habe sich auf Caspe zurückgezogen; die Nachhut und die Artillerie hätten sehr gelitten. Oraa soll sich anschicken, nach Valencia, San Miguel nach Saragossa zurückzukehren. (Allg. Z.)

Paris, 29. Aug. Ein Schreiben vom 18. aus Estella theilt mit, daß Maroto 40 Offiziere hat verhaften lassen, welche er Anhänger Munagorri's und Zariategui's zu seyn beschuldigt; er möchte gerne diesen letztern erschießen und Villareal wieder in's Gefängniß werfen lassen. Die Soldaten haben dem General Maroto den Spitznamen „der Besessene“ beigelegt; seine Maßregeln machen die Vasken mehr und mehr von Don Carlos abwändig. Zu Dnate hat man über Holland 800,000 Frank. erhalten.

(Prag. Z.)

Großbritannien.

London, 29. August. Das in Portsmouth liegende Transportschiff Atholl wird in diesem Hafen und dann in Plymouth und Cork Truppenverstärkungen an Bord nehmen, um sie nach Quebec überzuführen.

Der Prinz Dube, der wegen seiner Thronansprüche die vergebliche Reise nach England gemacht hat, ist jetzt auf einer Tour durch die Manufakturbezirke begriffen.

Wegen der wiederholten Unfälle, die in letzterer Zeit mit Dampfschiffen vorgekommen sind, soll die Regierung die Absicht haben, eigens autorisirte Inspektoren für dieselben aufzustellen.

London, 30. August. König Ludwig Philipp hat der Königin Victoria, zur Erinnerung und als Erkenntlichkeit für die dem Herzog von Nemour erzeigte Gastfreundschaft, einen Secretär von ausgesuchter schöner Arbeit durch die französische Gesandtschaft zum Geschenk übersendet. (Allg. Z.)

Das britische Kriegsschiff „Pylades“ hat am 3. Juni auf der Küste von Calabar, an der Bai von Biafra in Westafrika, das portugiesische Schlavenschiff „Prova“ genommen, als es eben im Begriffe war, einen Theil seiner Ladung an Sklaven einzunehmen. (St. B.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 15. August. Der am 5. d. M. hier eingetroffene königlich französische Botschafter am kaiserlich russischen Hofe, Baron von Varante, hat im Laufe dieser Woche die vorzüglichsten Moscheen und andern Merkwürdigkeiten dieser Hauptstadt besichtigt. Am 11. d. M. hatte er die Ehre, von dem hier residirenden königlich französischen Botschafter Baron Roussin in einer Privataudienz Sr. Hoheit vorgestellt zu werden, welche ihm auf das Wohlwollendste aufzunehmen und mit einer mit Brillanten gezierten Dose zu beschenken geruhten. Baron von Varante ist vorgestern auf einem russischen Dampfboote nach Oessa abgereist, um von dort sich auf seinen Posten zu begeben.

Der französische Ingenieur, Hr. v. Chatillon welcher jetzt im Dienste der Pforte steht, hat Eisengruben in der Umgegend von Sivan-Maden entdeckt, die eine reiche Ausbeute versprechen.

Constantinopel, den 22. August. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Reschid Pascha, ist am 18. d. M. in Gesellschaft des neuernannten Muschirs von Aidin, Tahir Pascha, auf einem türkischen Dampfboote nach Smyrna abgereist. Reschid Pascha soll sich von da nach Malta begeben, daselbst seine Quarantäne überstehen, und sodann über Venedig und Mailand, seine Reise nach Berlin, Paris und London bewerkstelligen. — Tags zuvor ist der neuernannte Statthalter von Tripolis, Aschkar Ali Pascha, auf einer türkischen Corvette nach seiner Bestimmung abgegangen.

Am 21. d. M. ist ein ägyptisches Dampfschiff, an dessen Bord sich die Decke des Grabes des Propheten befindet, in den hiesigen Hafen eingelaufen. Selbes soll außerdem auch Geschenke des Vicekönigs für den Sultan überbracht haben. (St. B.)

Amerika.

Englische Blätter bringen Nachrichten aus Buenos - Ayres. Am 3. August hatte das französische Blokade - Geschwader einige Verstärkungen erhalten und machte Wiene zu einem ernstlichen Angriffe. Es bestand aus 2 Briggs, 2 Corvetten und 2 Goletten mit 600 Feuereschützen. Zwei britische Kriegsschiffe lagen im La Plataströme. Die Repräsentantenkammer hatte folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Das Benehmen der Regierung gegenüber von Frankreich wird gebilligt. 2) Die Regierung wird fortfahren, diese Angelegenheit gemäß dem Besten des Landes zu regeln. 3) Sie wird beauftragt werden, seiner Zeit von dem Könige der Franzosen Genugthuung für den durch die Blokade der Republik widerfahrenen Schaden zu verlangen. (W. Z.)